

Redaktion, Verlag, Druck und Expedition: Sängerkasse 1. Telefon: 2.12.11 (2.12.12, 2.12.13, 2.12.14) Postfachnummer 117/28

Der Band enthält monatlich in der Woche, alle Sonntage, fest: "Der Alte Mann" und "Witzlein"

Der Bund

Organ der freikundigen demokratischen Politik

Städgenössisches Zentralblatt und Berner Zeitung

Inserate Publicitas A. G. Inseraten-Annahme in Bern: Sängerkasse 1. Telefon: 2.00.02 Postfachnummer 117/27

Der Band enthält monatlich in der Woche, alle Sonntage, fest: "Der Alte Mann" und "Witzlein"

Abonnementspreis, direkt bei der Expedition des "Bund" Bern: Berner Strasse 117/28, Sängerkasse 1. Monat Fr. 2.50, 3 Monate Fr. 7.50, 6 Monate Fr. 14.50, 12 Monate Fr. 28.50. Ausland: Berner Strasse 117/28, Sängerkasse 1. Monat Fr. 3.00, 3 Monate Fr. 9.00, 6 Monate Fr. 17.00, 12 Monate Fr. 33.00. Berner Strasse 117/28, Sängerkasse 1. Monat Fr. 2.50, 3 Monate Fr. 7.50, 6 Monate Fr. 14.50, 12 Monate Fr. 28.50. Ausland: Berner Strasse 117/28, Sängerkasse 1. Monat Fr. 3.00, 3 Monate Fr. 9.00, 6 Monate Fr. 17.00, 12 Monate Fr. 33.00.

Nr. 5

Bei Verzehrergruppen bildliche Abbildungen unter Beilage von 30 Rp. in Bernerstrasse 117/28. Berner Strasse 117/28, Sängerkasse 1. Monat Fr. 2.50, 3 Monate Fr. 7.50, 6 Monate Fr. 14.50, 12 Monate Fr. 28.50. Ausland: Berner Strasse 117/28, Sängerkasse 1. Monat Fr. 3.00, 3 Monate Fr. 9.00, 6 Monate Fr. 17.00, 12 Monate Fr. 33.00.

Dehydrierte Nahrungsmittel

Eine neue amerikanische Industrie

Von Frank J. Taylor

Washington, im Dezember 1942. (United States) Der Weltkrieg hat in den Vereinigten Staaten eine neue große Industrie ins Leben gerufen, die zusehends zunimmt und sich rasch mit der Zeit vergrößert. Die amerikanischen Streitkräfte überaus wichtig werden dürfte. Diese Industrie befaßt sich mit der Dehydrierung (Entwässerung) von Nahrungsmitteln.

rierte Nahrungsmittel auszugeben, hatten jedoch die Wissenschaftler wie die Produzenten gelernt, wie die meisten Fleisch- und Gemüsearten (sowie die Obstsorten) behandelt und verpackt werden mußten, um den Zweck der Dehydrierung zu erfüllen.

Die Erhaltung der Vitamine in den Gemüsen stellt einen

Kampf mit den Enzymen

(chemische Stoffe, wie z. B. das Pepsin im Magensaft) oder die fermenten) dar, die sich zur Entzweiung in den Pflanzen befinden. Diese Enzyme fördern das normale Wachstum der Pflanzen, solange sie am Leben ist, und sind daher durchaus nützlich, nach erfolgter Ernte aber verwandelt sie sich in Plünderer und zerstören Fäulnis und Welken. Es gilt also zunächst, sie unschädlich zu machen; dies geschieht, indem man die Gemüße einem starken Dampfdruck unterwirft, das einen nur minimalen Wärmeverlust verursacht, aber die Enzyme unschädlich macht. Und wenn erst einmal der Trocknungsprozeß durchgeführt ist, bleiben die Vitamine für Monate, ja in manchen Fällen sogar für Jahre unversehrt.

Die Dehydrierung von gemüßlichen und süßen Kartoffeln verurteilte den Chemikern übermühsame Schwierigkeiten, bis die Produzenten darauf verließen, sie vor der Entzweiung rasch, appetitlich und — was besonders erfreulich war — die 27 Millionen Pfund, die von der amerikanischen Armee normalerweise angekauft wurden, konnten auf 3 Millionen Pfund reduziert werden. Karotten wieder werden unter starkem Wasserdruck gewaschen, in sich drehenden mit rauen Innenwänden versehenen Behältern geschält, zerhackt, gegen die Erwärme mit Dampf behandelt, und dann zu fiedrigen, süßlichen Massen dehydriert. Milgeweiht und getrocknet, schmecken sie, als ob sie jochen erst aus dem Garten gekommen wären. Das gleiche gilt für rote Rüben, Steckrüben und weiße Rüben. Kohl, wie für Sauerkraut geeignet, trocken zu dünnen, an Vitamin C reichen Flocken; dehydrierter Spinat ähnelt, wenn er gekocht wird, dem frischen Produkt, und Erbsen, solange sie jung und zart geerntet wurden, sind nach Dehydrierung von Füllgeschmack kaum zu unterscheiden.

Eine Tonne Erbsenfrüchten

was bisher zwei Tonnen einschließt der Verpackung, die gleiche Menge in dehydriertem Zustand wiegt nur 350 Pfund. Grüne Bohnen gar verringern ihr Gewicht auf 200 Pfund. Eine kalifornische Fabrik produziert Zwiebeln in papierdünnen Scheiben, die, dehydriert, ganz loopholmetend sind wie frischgeschaltene Zwiebeln. Eine Tonne dehydriert zu 150 Pfund.

Die Einkäufe von solchen Nahrungsmitteln für die Armee werden von Quartermaster-Corps geteilt, das ein Forschungslaboratorium besitzt, in dem die dehydrierten Erzeugnisse auf Qualität, Kalorien und Vitamingehalt untersucht werden. Diese Laboratorien haben die

Armededigt völlig umgeändert,

und den geschmacklosen Armeemehlsorten früherer Zeiten ein Ende bereitet. Dafür entwickeln sie beispielsweise die neue, "K-A-T-N" für "Korn-Trauben", die dank dem Dehydrierungsverfahren ein Duzend Geschick zu-

ammengedrehte Nahrungsmittel mit 3700 Kalorien in einem Päckchen von einem Kilo Gewicht enthält.

Zunetzt gibt es drei verschiedene Verfahren zur Reduzierung des Wassergehalts von Gemüsen auf die von der Armee vorgeschriebenen fünf Prozent. Am meisten verwendet wird

die Glas-Methode,

bei der trockene, auf etwa 70 Grad erhitzte Luft gegen in einem Windtunnel aufgehängte Nahrungsmittel geblasen wird. Andere Produzenten wieder benutzen lufttrockene Tanks, die rascher arbeiten, aber teurer zu betreiben sind, während wieder andere anderthalb Stunden lang überhitzten Dampf benutzen, der den Wassergehalt der Nahrungsmittel auf drei Prozent reduziert.

Die Herstellung langenzentrierter Nahrung, wie sie der Krieg für sich brachte, ist jedoch keineswegs auf Fleisch, Gemüse und Obst beschränkt. Die California Fruit Growers Exchange verpackte schon im Jahr 1940 pulverisierte Zitronen- und langenzentrierten Orangensaft im Wert von einer Million Dollar, und diese Menge vergrößerte sich 1941 um das Sechsfache; da die englischen Kinder Bedarf an Vitaminen hatten. In diesem Jahr wird sich die kalifornische Produktion neuerdings verdoppeln, und die Dörschichter in Anlage werden ebenfalls eine Konzentrationsanlage in Betrieb nehmen. Der gleiche Schiff-

Die Nähe zum amerikanischen Weißbrot

Berlin: Schlechte Verteilungsschicht eines höchsten Politikers und seiner schlechten Sache

ag. Berlin, 4. Jan. Das Deutsche Nachrichtenbüro schreibt in einem Kommentar zum amerikanischen Weißbrot über Krieg und Frieden: „Der Zweck dieses Weißbrotes ist ganz klar folgender: Es ist vorerst: a) Weißbrot stellt nicht wert, am 4. Januar hinzutreten und schwere Dürer, z. B. die Einziehung von weiteren Millionen Soldaten, die Senkung des Lebensstandards durch Lebensmittelverknappung und die Erhöhung der Steuerlasten und damit die astronomische Erhöhung der amerikanischen Staatsschuld, beantragt. b) Weißer ist der Kritik des Senats würdig. c) Weißer ist dem US-Wolk gegenüber ein schlechtes Gewissen, das nicht weiß, daß ihm dieses Volk nicht mehr schuldig ist, wenn er gewohnt hat auf Grund des Versprechens, es nicht in den Krieg zu führen. d) Weißer ist nur militärische Niederlagen, ein schlecht funktionierendes Rüstungsprogramm und eine katastrophale Wirtschaftslage mit dem Gespenst der Inflation bekanngeben muß.“

Es erbringe sich, die einzelnen Feststellungen dieses Weißbroches sachlich zu widerlegen. Die willkürliche Zusammenstellung fragwürdiger Dokumente und Argumente aus der letzten Zeit vor der Veröffentlichung von vornherein den Wert eines dokumentarischen Beweises. Diese schlechte Verteilungsschicht eines höchsten Politikers und seiner schlechten Sache werde so zu einer neuen Auflage gegen den Verfasser. Die Geschichte habe den Beweis erbracht, daß die These Roosevelt's, die Dreierpartei hätte die Weid, die wirtschaftliche Gemüßigkeit angreifen, falsch gewesen. Dagegen hätten die geschichtlichen Ereignisse in den letzten Wochen den Beweis erbracht, daß die These Deutschlands, daß Roosevelt die Weid habe, sich in die europäischen Dinge einmischen und Europa angreifen, richtig gewesen sei. Roosevelt's Weißbrot vermöge an dem Urteil nicht mehr zu ändern, das die Geschichte über ihn fällt. Der, nämlich die Schuld am zweiten Weltkrieg trage Präsident Roosevelt.

Der „Wolfsche Beobachter“ erklärt zu der We-

Chronik 1942

raum, der früher anderthalb Millionen Liter Fruchtsaft nach England brachte, nimmt jetzt eine Konzentration für die Herstellung von 12 Millionen Liter Fruchtsaft auf.

Diese Fruchtsaftkonzentrierung hat übrigens ein Nebenprodukt hervorgerichtet, nämlich

ein neues Getränk, das aus Orangensaft, dehydrierter Milch und Sojabohnenöl besteht und eine komplette Mahlzeit bildet; es enthält alle erforderlichen Vitamine, Proteine, Kalorien und Mineralien, und schmeckt ausgezeichnet. Auch Marmeladen und Konfitüren werden heute konzentriert; statt Blechdosen und Gläser zu verschicken, werden die Dosen auf ein Gefäß ihres Normalmaßes gebracht und in Dosen verpackt. Die Dehydrierung darf auf jeden Fall nicht als Kriegserfindung angesehen werden, wenn sie auch durch den Krieg ins Leben gerufen wurde und der Kriegsführung unschätzbare Dienste leistet. Sie wird auch in der Nachkriegszeit von größter Wichtigkeit bleiben und auf Grund ihrer großartigen Vorteile mit Bestimmtheit auch in Europa Fuß fassen.

Italienische Kommentar

ag. Rom, 4. Jan. Die Agentur Stefani veröffentlicht eine eingehende Überlegung des amerikanischen Weißbroches. Krieg und Frieden, worin die einleitend feststellt, daß die Bevölkerung auf vollständig falschen Angaben beruhe und im übrigen unvollständig sei. Wenn die Vereinigten Staaten wirklich die Weid gehabt hätten, den Konflikt zu vermeiden, dann würden sie ihren Einfluß auf Großbritannien und Frankreich in der Sache geltend gemacht haben, daß die Weid die legitimen Forderungen Italiens und Deutschlands in Berücksichtigung gezogen haben würden. Das amerikanische Weißbrot schmeißt sich über die Forderung des amerikanischen Volkstheaters in Washington, den Polen viel, den Krieg mit Deutschland anzunehmen, lausend Millionen Menschen, die amerikanischen Volkstheaters Bullen in Paris. Die Agentur Stefani erinnert im weiteren an die Million Donau, den Staatseinsatz in Belgien und die Einstellungspolitik. Die amerikanischen Schritte in Rom wurden zu spät unternommen und hatten nur den Zweck, den Kriegseintritt eines gefährlichen Gegners zu verhindern oder zu verzögern. Wenn Volkstheater in Tat und Wahrheit etwas angaunten Italiens hätte unternommen wollen,

Jan Newton

Zu seinem 300. Geburtstag

Die Royal Society hat das Geburtshaus Newtons bei Woolsthorpe bei der Grafschaft Lincoln angekauft, der Nation zum Geschenk gemacht und bestimmt, daß es als Museum eingerichtet werden soll. Im Monat Dezember 1942 fanden in England an verschiedenen Orten Feiern zum Andenken an den großen Begründer der neueren mathematischen Physik statt. Diese Ehrungen werden verdient. Dem Newton (geboren am 5. Januar 1643) nimmt zweifellos einen Ehrenplatz der Geschichte der Naturwissenschaft ein. Aber ist die Bedeutung dieses Mannes für die Gegenwart nur noch eine historische? Es könnte so aussehen. Denn überall hören wir heute von der Notwendigkeit eines völligen „Limbas“ des Weißbroches der klassischen Mechanik, also des Galilei-Newton'schen Weißbroches. Ja, aber, reibet das Weid zum Glück über dem vollständigsten Zusammenbruch dieses Weißbroches. Wir wollen nun hier Newton zu seinem 300. Geburtstag bedacht geben, daß wir zeigen: er ist keineswegs „überwunden“, seine Lehre ist durchaus nicht nur noch von historischem Wert, im Gegenteil, gerade heute bedeutet ein Zurückdenken an Newton (den richtig verstandenen Newton!) maßten Fortschritt!

„Die Walfüre“

Zur Premiere im Stadttheater

E. T. Kaum hat die Erläuterung von Euterodemes „Jaubertin“ alle Kräfte des Stadttheaters in Beschlag gelegt, wartet der Spielplan mit der Premiere eines Wertes auf, das nicht weniger höchste Konzentration erfordert und im Orchester wie auf der Bühne stärkste Expansivkräfte entfaltet. Die erfolgreiche Aufführung von Richard Wagner's „Walfüre“ mag den Wälfürer unter lächelndem „Wäre“ traurig veranlaßungen, auch im neuen Jahre die Bühnenlinie einzuhalten, die bereits mit verschiedenen bestens gelungenen Kneufstellungen in der ersten Spielzeit abgezeichnet begann.

Wie kein anderes Werk im Schaffen Wagner's steht die „Walfüre“ der Leidenschaftspannung des „Tränen“ nach. Zeitlich fast unmittelbar Vorläufer der Oper „Wotan“, hindert der erste Tag des Abendungsritzes vielerorts, besonders aber in offenem Aufzug auch musikalisch den Triumph voraus, abgeben in der „Walfüre“ die Chromatik nach nicht die verzehrende Glut des späteren Werks erreicht nur — auch nicht erreichen. Denn nicht als ein Werk in der ursprünglichen Ebene schließt sich der Tag, sein Ende ist der Wundervollstimmte, zu welchem sich

der „Sturm der Elemente und der Bergen“ beauftragt, wie Wagner selbst den Kern dieses Drama bezeichne. Und dieser „Sturm“ ist von einer menschlich so unmittelbaren Aktualität, daß darüber sich, immer als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzieht, die die ganze Ringabstimmung durchzieht. Einzig im Mittelakt bedroht die Reflexion zeitweise den Fluß des ungeheuren Geschehens, und dieser Teil ist es auch, der nur zu leicht gewisse Wälfürer und Schwächen einer Aufführung bühnenlos vermöge. So hätte man die „Walfüre“ nicht als in den anderen Teil, die schwere Frucht der möglichsten Ausdehnung Symbol vollzie

Weltkrieg und Weltpolitik

Januar

- 1. Neujahrssprache Hitlers: 'Das Jahr 1942 soll die Entscheidung bringen zur Rettung unseres Volkes.'
2. Die Amerikaner geben den Verlust von Maila auf den Philippinen bekannt.
3. In Washington wird der Abschluß der 'Charta der 26 Nationen' bekanntgegeben.
4. General Vavell ist zum Oberkommandierenden aller alliierten Streitkräfte im Südwestpazifik ernannt worden.
6. In einer Botschaft an den Kongreß kündigt Roosevelt die Entsendung amerikanischer Truppen nach England an.
7. Die Russen haben auf der Krim nördlich Sebastopol Truppen gelandet.
9. London meldet den Verlust des Kreuzers 'Galaten'.
10. Die Russen haben die Stadt Moskau zu rückerobert; die Japaner Kuola-Lampur auf Malaya besetzt.
11. Die Japaner haben auf der Insel Tarakan (Borneo) und auf Celebes Truppen gelandet.
14. In einer Botschaft an den Kongreß nennt Roosevelt 9 Punkte 'für die Freiheit der Menschen in der Nachkriegszeit'.
15. Außenministerkonferenz der 21 amerikanischen Republiken in Rio de Janeiro.
17. Die eingeschlossene italienisch-deutsche Garnison von Hallaya in Libyen kapituliert; 5500 Gefangene.
18. Unterzeichnung einer deutsch-italienisch-japanischen Militärkonvention.

Militärpakt Berlin-Rom-Tokio

- 18. Unterzeichnung einer deutsch-italienisch-japanischen Militärkonvention.
19. Feodosia auf der Krim von deutsch-rumänischen Truppen zurückerobert.
20. Die Japaner haben den Hafen Tavoy am Indischen Ozean (Burma) besetzt.
21. Beginn einer deutsch-italienischen Gegenoffensive in Libyen; Rückzug der Briten auf Agadabia.
23. Japanische Truppenlandungen auf Neuguinea und den Salomonen; Rabaul wird besetzt.
24. Cholm und andere Städte von den Russen zurückerobert.
25. Thailand hat Großbritannien und den USA den Krieg erklärt.
28. Eire hat in London und Washington gegen die panamerikanischen Konferenz in Rio de Janeiro; sie empfiehlt den amerikanischen Staaten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Achsenmächten.
29. Nach mehrtägiger Debatte hat das englische Unterhaus der Regierung Churchill mit 464 gegen 1 Stimme das Vertrauen ausgesprochen.
30. In einer zweistündigen Rede erklärt Hitler: 'Wir sind für alles gewappnet; vom Norden bis zum Süden, von der Küste bis zum Osten'.

Norden bis zum Süden, von der Küste bis zum Osten; die Verteidigung sei der deutschen Armee nicht durch die Russen, sondern durch die bis zu 45 Grad hinuntergehende Kälte aufgezungen worden.
31. Die britischen Truppen haben sich aus Malaya auf die Insel Singapur zurückgezogen.

Februar

- 1. Quisling übernimmt auf Weisung des Reichskommissars Terboven die Ministerpräsidentschaft Norwegens; Sabotageakte führen auf Ostsee-Bahnhöfen zu großen Bränden.
2. Als Vergeltung für Anschläge gegen Deutsche in Paris werden 6 Kommunisten erschossen und 100 Juden nach dem Osten deportiert.
3. Die Briten haben Derna in Libyen gegen die Besatzungstruppen in Derna hinaus vorgestoßen.
4. Der Wadiführer Nahas Pascha bildet die neue ägyptische Regierung.
5. In Washington wurde ein Oberster Rat der Generalstäbe Großbritanniens und der USA geschaffen.
6. Bei einem Flugzeugabsturz findet der deutsche Reichsminister Dr. Todt den Tod.
7. Quisling hat ein Gesetz erlassen, wonach seine Regierung die Funktionen des Königs und des Störtings ausüben kann.
8. Bei einem Flugzeugabsturz findet der portugiesische Ministerpräsident in Sevilla.
9. Japaner sind an der Westküste der Insel Singapur an Land gegangen.
10. Der chinesische Marschall Tschiang Kai Shek weilt zu Besprechungen in Indien.
11. Marschall Antonescu im deutschen Hauptquartier.
12. Die deutschen Schlachtschiffe 'Scharnhorst', 'Gneisenau' und 'Prinz Eugen' stießen aus französischen Häfen durch den Kanal nach Helgoland und in die Nordsee.
13. USA-Truppen sind auf den holländischen Inseln Curaçao und Aruba an der Küste von Venezuela gelandet.
14. Singapur kapituliert; japanische Truppenlandungen auf Sumatra.

Politik um Indien

- 18. Marschall Tschiang Kai Shek hatte in Kalkutta den Zusammenkunft mit Gandhi.
19. Beginn des Staatsprozesses in Rom gegen Daladier, Blum und General Gamelin.
20. In London ist ein neues siebenköpfiges Kriegskabinet gebildet worden.
21. Parlamentsauflösung in Uruguay und Einsetzung eines Staatsrats.
22. Tagesbefehl Stalins zum Jahrestag der Roten Armee.
23. Nach einer großen Seeschlacht besetzen die Japaner die Insel Bali.
24. Bombenattentat auf den deutschen Botschafter v. Papen in Ankara.
25. Nach einer Schätzung der britischen Seekammer sind seit Kriegsbeginn von der Welt-handelstonnage von 63 Millionen Tonnen 13 bis 14 Millionen Tonnen versenkt worden.
26. Seit Tagen finden an der Ostfront bei Staraja Russa schwere Kämpfe zwischen den Russen und der zum Teil eingeschlossenen deutschen 16. Armee statt.
27. Britischer Handstreich gegen einen Flugzeug-Horchposten an der französischen Küste.

Washington gibt bekannt, daß die Regierung in Vichy erneut die Neutralität Frankreichs zugesichert habe.
Große Seeschlacht bei Java; schwere Verluste auf beiden Seiten.

März

- 1. Japanische Truppen sind auf Java gelandet.
2. Die norwegischen Bischöfe haben ihr Amt niedergelegt.
3. In britischer Gefangenschaft ist der Herzog von Aosta, Vizekönig von Abyssinien, 44jährig gestorben.
4. In der Nacht wurden Pariser Vororte, besonders die Renault-Werke in Billancourt, von britischen Fliegern schwer bombardiert; zirka 300 Tote und 1000 Verletzte.
5. Die Japaner haben Batavia besetzt.
6. Die Russen haben Juchnow zurückerobert.
7. Die Japaner besetzen Rangoon in Burma.
8. Kapitulation; in auf Java, 100 000 Mann strecken die Waffen.
9. In Rumänien sind über 1000 Juden als Geiseln verhaftet worden.
10. Zum neuen ungarischen Ministerpräsidenten wird Nikolaus v. Kallay ernannt.
11. Erklärung der britischen Regierung zur Inflation; Lord Stafford Cripps geht mit den Londoner Vorschlägen nach Indien.
12. Achsenfeindliche Ausschreitungen in der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro.
13. Die norwegische Stadt Stavanger erhält eine Buße von 1 Millionen Kronen, weil Schulkindern in Schulhäusern Sabotageakte verboten.

Britische Luftoffensive im Westen

- 14. Britischer Luftangriff gegen Köln.
15. In einer Rede zum Heldengedenktag kritisiert Hiller die Prozeßführung in Rom.
16. Neue Kürzung der Lebensmittelrationen in Italien.
17. Im Prozeß von Riom beginnt die Zeugenvernehmung.
18. Deutschland kürzt die Lebensmittelrationen in den von den Deutschen besetzten baltischen Staaten Litauen, Letland und Estland wieder die Selbstverwaltung unter deutscher Kontrolle eingeführt.
19. Deutschland kürzt die Lebensmittelrationen in den von den Deutschen besetzten baltischen Staaten Litauen, Letland und Estland wieder die Selbstverwaltung unter deutscher Kontrolle eingeführt.
20. Die Japaner sind in der burmesischen Hafenstadt Bassein eingezogen; der amerikanische General Stilwell hat das Kommando über die chinesischen Truppen in Burma übernommen.
21. Verlängerung des russisch-japanischen Fischereiabkommens von 1928 für 1942.

April

- 1. Von 11 norwegisch-britischen Schiffen wird bei einem Durchbruchversuch durch die deutsche Blockade der größte Teil vor Göteborg versenkt.
2. Schwere britische Luftangriffe gegen Westdeutschland und Norwegen.
3. Deutsche Luftangriffe gegen Dover und Portland.
4. Durch Vermittlung der Schweiz ist ein deutsch-italienisches Abkommen über den Austausch von verletzten Kriegsgefangenen abgeschlossen worden.
5. Schwere deutsche Luftangriffe gegen die russische Ostseeflotte und gegen Malta.

Erster japanischer Luftangriff gegen Colombo.

- 6. In den russischen Front hat Tauwetter eingesetzt.
7. Tokio meldet die Besetzung ganz Sumatras durch die Japaner.
8. Der japanische Fliegeralarm seit Kriegsbeginn; der Hafen Alexandrien schwer bombardiert.
9. Deutscher Luftangriff auf russische Hafenanlagen und Öelfraktionen an der kaukasischen Schwarzmeerküste.
10. Umhüllung der bulgarischen Regierung.
11. Abbruch der britisch-indischen Verhandlungen; der Exekutivrat des Panindischen Kongresses erklärt die britischen Vorschläge für unannehmbar.
12. Quisling übernimmt die Amtsbefugnisse des norwegischen Erzbischofs; an Stelle der Bischofsversammlung ein Kirchenrat eingesetzt.
13. Die japanische Luftflotte hat die britische Luftflotte 'Hermes' versenkt.
14. Vichy kündigt die Bildung einer neuen Regierung auf 'neuen Grundlagen' an; Laval wird Regierungschef mit besonderen Vollmachten; Der Prozeß von Riom wird suspendiert.
15. Moskau meldet größere Kämpfe im Abschnitt von Briansk.
16. Die fast täglichen britischen Luftangriffe gegen das Ruhr- und Rheingebiet haben mit dem Einsatz von 400 Flugzeugen einen neuen Höhepunkt erreicht.
17. Die fast täglichen britischen Luftangriffe gegen das Ruhr- und Rheingebiet haben mit dem Einsatz von 400 Flugzeugen einen neuen Höhepunkt erreicht.
18. Tokio und andere Städte von amerikanischen Flugzeugen bombardiert.
19. Britische Angriffe auf Hamburg und Augsburg.
20. Radiorede Laval's.
21. Die Chinesen haben Yennan-Kaung in Burma zurückerobert.
22. Wegen neuer Anschläge gegen Deutsche in Paris ist eine Reihe von Kommunisten erschossen worden; Deportationen angedroht.
23. Die Südafrikanische Union hat die Beziehungen mit Vichy abgebrochen.
24. Schwerer britischer Luftangriff gegen Rostock; die Stadt der Heinkel-Flugzeugwerke; 400 Tonnen Bomben abgeworfen.
25. Reichsgraf der Hitlererben vor dem Winterfeldzug in Rußland; der Reichstag bestätigt ihm unumschränkte Vollmachten im Innern ohne an bestehende Rechtsvorschriften gebunden zu sein.
26. Reichsgraf der Hitlererben vor dem Winterfeldzug in Rußland; der Reichstag bestätigt ihm unumschränkte Vollmachten im Innern ohne an bestehende Rechtsvorschriften gebunden zu sein.
27. Roosevelt hat dem Kongreß ein weitreichendes Wirtschaftsprogramm eingereicht.
28. Vichy protestiert in Washington gegen die Landung amerikanischer Truppen in Nordkalifornien, dessen Behörden, daß sie die Gaule halten.
29. Washington meldet, daß seit dem 7. Dezember an der amerikanischen Küste 152 alliierte Schiffe versenkt worden sind.
30. Neuer deutscher Angriff auf Norwich.
31. Deutscher Vergeltungsangriff gegen New York; englische Angriffe gegen Trondheim und Kiel.
32. In der Volksstimmung in Kanada wurde mit einem Stimmverhältnis von 2:1 der Regierungsvorschlag gebilligt, die Dienstpflicht für den Wehrdienst in Übersee einzuführen.
33. Die Japaner haben die Insel Mindanao besetzt.
34. Als Vergeltung für die Ermordung eines deutschen Soldaten wurden in Lille 55 französische Geiseln hingerichtet.
35. Die Briten haben eine Aktion gegen Madagaskar eingeleitet und Truppen gelandet; die Regierung in Vichy protestiert in Washington.
36. Britische Luftangriffe auf Stuttgart und Pilsen.
37. In Holland sind 79 Personen, zum



Japans Angriff auf Niederländisch-Indien. Die Lage von Anfang März 1942.



General Montgomery kommandiert die britischen Truppen in Libyen

größten Teil ehemalige Offiziere, zum Tode verurteilt und 72 von ihnen erschossen worden. — Zum neuen dänischen Ministerpräsidenten ist Wilhelm Buch erannt worden. — Die Japaner haben in Burma die chinesische Grenze bei Wankang erreicht.

6. Die Inselstung Corregidor (Philippinen) hat kapituliert;

7. Die französische Besatzung von Diego Suarez auf Madagaskar gibt den Widerstand auf und tritt in Kapitulationsverhandlungen ein. — Bei mehrtägigen Angriffen gegen einen britischen Geleitzug im Eismeer gingen ein britischer Kreuzer und vier Frachter verloren. — Große mehrtägige amerikanisch-japanische Seeschlacht im Korallenmeer;

8. Demonstrationen in Bukarest für die Wiedergewinnung Siebenbürgens.

9. Mehrere hunderte britische Bomber griffen Orte in Deutschland und Holland an; Hauptziel Warnemünde; 19 Bomber verloren.

10. Washington hat Verhandlungen mit den Behörden der französischen Insel Martinique begonnen. — In einer Radiorede warnt Churchill vor dem Gaskrieg.

Frühjahrsoffensiven in Russland

12. Berlin meldet, daß unter Verwendung neuer Waffen seit dem 8. eine deutsch-rumänische Offensive gegen Kertsch auf der Krim im Gange ist. — Im englischen Unterhaus wird mitgeteilt, daß die Verluste der Empiresreiterkräfte in den ersten zwei Kriegsjahren 193 500 Mann betragen; die Städte Luftschlacht im Mittelmeer; London: 3 Zerstörer verloren.

14. Moskau meldet den Rückzug der russischen Truppen auf der Halbinsel Kertsch und den Beginn einer russischen Offensive bei Charkow. — In Holland sind erneut 24 Personen erschossen worden. — Schwere Erdbeben in Ecuador.

15. Mexiko hat in Berlin, Rom und Tokio gegen die Torpedierung eines mexikanischen Dampfers bei Miami protestiert.

16. Kertsch gefallen.

17. In Holland haben die Deutschen über 2000 ehemalige Offiziere wieder in Kriegsgesellschaft gesetzt und 400 angesehene Holländer als Geiseln aufgeführt.

18. Moskau und Berlin melden schwere Panzerschlachten bei Charkow. — Britischer Luftangriff auf den deutschen Kreuzer «Prinz Eugen» in der Nordsee.

19. In Nordrussland ist die bisher größte amerikanische Truppentransport gelandet. — Starke deutsche Gegenangriffe bei Charkow; die Meerenge von Kertsch von den Deutschen erreicht.

20. Schwere britische Angriffe auf Mannheim, Holland und Frankreich; 14 britische Flugzeuge verloren.

21. In Berlin wird die Schlacht bei Charkow als die größte bisweilenschlacht der Kriegsgeschichte bezeichnet. — 800 holländische SS-Leute sind auf Hitler vereidigt worden. — Seit einigen Tagen ist in der chinesischen Provinz Tschekiang eine erfolgreiche japanische Offensive im Gange.

22. In Norwegen wurden 15 Personen wegen Fluchtversuchs nach England hingerichtet.

24. Moskau meldet die Räumung der Halbinsel Kertsch durch die Russen, Berlin die Einschließung starker russischer Kräfte bei Charkow.

Offensive Rommels

26. Offensive General Rommels in Libyen. — Die japanische Offensive in China wird sich gegen die Städte Lanhsi und Kinara in der Provinz Tschekiang.

27. Attentat auf den stellvertretenden Reichsprotektor Heydrich in Prag. — Wegen Anschlügen auf Eisenbahnzüge sind in Griechenland 10 Geiseln erschossen worden. — In Litauen sind als Vergeltung für die Ermordung von zwei deutschen Beamten 400 Personen hingerichtet worden. — Neubildung der ägyptischen Regierung durch Nahas Pascha. — Parlamentssitzung in Tokio.

28. Im Protektorat ist der zivile Belagerungszustand verhängt worden. — Als vorläufiges Ergebnis der «Kesselschlacht» bei Charkow meldet Berlin 165 000 Gefangene. — Mexiko erklärt den Kriegszustand mit Deutschland, Italien und Japan. — Putschversuch in Ecuador; 100 Aufständische verhaftet.

29. In Libyen sind deutsch-italienische Panzerdivisionen bei Sidr Rezhogh vorgestoßen. — Im Osten deutscher Angriff auf die Donez-Uebersänge.

30. Schwere britische Luftangriffe auf Industrieanlagen bei Paris.

31. 1250 Flugzeuge bombardierten Köln; 44 britische Maschinen verloren. Berlin meldet 305 Todesopfer.

Janu

1. Rede von Sumner Welles über Amerikas Kriegsziele. — Deutscher Luftangriff auf Canterbury.

2. Angriff von 1000 britischen Bombern gegen Essen, Duisburg und Oberhausen; deutsche Angriffe auf Ipswich und Canterbury.

3. Japanischer Luftangriff gegen Dutch Harbor auf den Aleuten.

4. Heydrich stirbt an den Folgen des Attentats; seit dem Anschlag sind 206 Tschechen hingerichtet worden. — Britischer Luftangriff auf Bremen; britischer Handstreich zwischen Boulogne und Le Touquet. — Hitler in Finnland bei Feldmarschall Mannerheim.

5. Amerikanisch-japanische Luft- und Seeschlacht im Gebiet der Midway-Insel.

6. Die Japaner besetzen Tschutschu in der chinesischen Provinz Tschekiang.

7. Berlin und Rom: 10 000 Gefangene seit Wiederbeginn der Kämpfe in Libyen. — Die Japaner besetzen Stützpunkte auf den Aleuten.

9. In England ist ein britisches Ministerium für Westafrika geschaffen worden.

10. Die Mannschaftsverluste Englands seit Kriegsbeginn: 42 200 Tote, 32 900 verwundet, 53 600 Gefangene, 16 200 Vermißte.

Britisch-russischer Pakt

11. In London und Moskau wird am 26. Mai erfolgte Unterzeichnung eines britisch-russischen Paktes und Militärbündnisses auf 20 Jahre bekanntgegeben; in Washington und Moskau gleichzeitig eine Vereinbarung über die Errichtung einer zweiten Front noch in diesem Jahre. — Die Achsenstruppen erstürmen das Fort Bir Hacheim in Libyen. — Deutsche Offensive südöstlich Charkow Richtung Rostow. — Die tschechische Ortschaft Liditz bei Kladno wurde «ausgelöscht», die Männer er-

besetzten Aleuten-Inseln Kiska und Attu in «Narakami» und «Atsuta» um.

26. Über 1000 britische Flugzeuge bombardierten Bremen; 52 Maschinen gingen verloren. — Die Deutschen melden 21 800 Gefangene südlich Charkow.

27. Amtliche Mitteilung über Churchills Besprechungen in Washington.

28. Die deutschen Behörden haben alle belgischen Offiziere interniert. — Gegenbesuch Marschall Mannerheim bei Hitler.

29. Die Achsenstruppen haben Marsa Matruh in Ägypten erobert und 6000 Gefangene gemacht. — Die Zahl der seit dem Attentat gegen Heydrich erschossenen Tschechen beträgt 520. — Die englische Stadt Weston-super-Mare schwer bombardiert.

Juli

1. Der Wehrmachtsbericht meldet den Beginn der deutschen Offensive in Rußland im südlichen und mittleren Teil der Front; Sebastopol ist gefallen.

2. Nach einem Jahr Krieg gegen Rußland meldet Berlin 271 000 Gefallene. — Berlin und Rom melden den Durchbruch durch die britische El-Alamein-Stellung 90 km vor Alexandria. — Das englische Unterhaus lehnt einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Churchill mit 475 gegen 25 Stimmen ab.

Deutscher Durchbruch im Osten

3. Deutscher Wehrmachtsbericht: 50 000 Gefangene in Sebastopol, die russische Südfreit in 300 km Breite aufgerissen. — Deutsch-italienische Erklärung über die Politik der Achse gegenüber Ägypten; «Ägypten den Ägyptern». — Der Ausnahmezustand im Protektorat aufgehoben; nach Meldungen aus Prag und



General Eisenhower, Oberkommandierender der amerikanischen Truppen in Europa und Nordafrika

in der besetzten und unbesetzten Zone. — Verschärfte Maßnahmen gegen Sabotage und Verhaftung von Geiseln in Holland. — Washington gibt bekannt, daß Vichy zwei Vorschläge Roosevelts für die Ortverlagerung der französischen Schiffe in Alexandria abgelehnt hat; Vichy veröffentlicht am 16. den Notenswechsel.

15. Moskau: Boguschar und Milleroz getötet. — Bericht des ungarischen Ministerpräsidenten über Unruhen in den eingegliederten ehemals serbischen Gebieten. — Der ehemalige argentinische Präsident Dr. Roberto Ortiz gestorben.

17. Berlin: Woroschilowgrad genommen. — Washington verlangt von Finnland Schließung seiner Konsulate in den USA auf 1. August. — In Spanien ein Gesetz über die Gründung der Cortes verkindet.

18. Kriegserklärung der USA an Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Washington: Die Japaner sind auf der Aleuten-Insel Agatu gelandet.

20. Königsberg von russischen Flugzeugen bombardiert.

21. Agram: Aufstand in Westbosnien niedergeschlagen, 3500 Tote und 8000 Gefangene.

22. Deutscher Wehrmachtsbericht: Der Unterlauf des Dons überschritten. — Duisburg und Moers schwer bombardiert. — Starker britischer Angriff auf der Alamein-Front in Ägypten; der Höhenkamm Tel el Eisa zurückeroberet.

23. Rom: Am 15. Juli besetzten italienische Truppen die Oase Dschachara. — Hull und Eden über Nacht getötet.

24. Rostow gefallen. — Rom: Die Oase Siwah am 20. Juli von den Italienern besetzt.

25. Berlin: Nowotsherkask genommen. — Quisling gründet den militärischen Verband «Germanische SS Norwegen» (Germanische SS Norge).

26. Rom: Mussolini war vom 29. Juni bis 20. Juli an der Front in Nordafrika und auf dem Rückweg in Athen. — Duisburg erneut schwer bombardiert. Berlin: Der Don südlich und östlich Rostow überschritten.

27. Hamburg schwer bombardiert. — Von deutschen Fliegerangriffen werden 23 Distrikte Englands betroffen.

29. Neuer schwerer Angriff auf Hamburg.

30. Stalin hat der Roten Armee Einstellung des Rückzugs befohlen. — Berlin: Protaraskaya genommen.

31. Deutsche Mitteilung «von zuständiger Seite» über die Küstenbefestigungen von Biarritz bis Kitzingen. Anrühmung in der deutschen Marinebasis an der französischen Kanalüste.

August

1. Deutscher Wehrmachtsbericht: Eisenbahnlinie Krasnodar-Stalingrad in breiter Front überschritten. — Schwerer britischer Luftangriff mit Hauptziel Düsseldorf; 30 Bomber verloren.

3. Generalissimus General Michailowitsch liefern auch u den 7. in Kroatien und Bosnien größere Kämpfe.

4. Deutscher Wehrmachtsbericht: Woroschilowsk genommen.

5. Deutscher Wehrmachtsbericht: Brückenköpfe am Westufer des Kuban gebildet. — Der Exekutiv-Ausschuß des Panischen Kongresses nimmt die Resolution «Verlaßt Indien» an; der Kongreß unter Umständen zum Massen-kampfer unter der Leitung Gandhis bereit.

6. Königin Wilhelmine von Holland spricht vor dem amerikanischen Kongreß.

7. Deutsche Luftangriffe auf Edinburgh und Cambridge. — Indischer Appell an Roosevelt und Tschiang Kai Schek zugunsten der Isolation «Verlaßt Indien». — Beginn der dreitägigen «Seeschlacht bei den Salomon-Inseln».

8. Annahme der Resolution «Verlaßt Indien» durch das Komitee des Panischen Kongresses. Erdbeben in Guatemala.

9. Deutscher Wehrmachtsbericht: Krasnodar und Malkop erobert. — Gandhi, Azad, Nehru und andere Führer des indischen Kongresses verbotene. — USA-Streitkräfte haben den südöstlichen Teil der Salomon-Inseln und die Insel Kiska (Aleuten) angegriffen.

10. Streiks und Massenanstöße in Indi auch in den folgenden Tagen.

11. Der englische Flugzeugträger «Eagle» im Mittelmeer versenkt. — Die deutschen Behörden in Paris geben die Fusilierung von 93 Terroristen bekannt. — Amerikanische Truppen sind auf den Salomon-Inseln Tulagi, Florida und Guadalcanal gelandet.

12. Deutscher Wehrmachtsbericht: Im Dongebiet die 62. russische Armee vernichtet, 57 000 Gefangene. — Mainz schwer bombardiert, neuer Angriff am 13.

13. Die Kalmücken-Hauptstadt Elista gefallen. — Die englische Stadt Eastbourne bombardiert. — Seit 11. schwere Angriffe gegen einen britischen Geleitzug Richtung Malta.



Die deutsche Offensive in Südrussland. — Die Lage Ende August 1942.

schnossen, die Frauen in Konzentrationslagern und die Kinder in Erziehungsanstalten verbraucht; die Zahl der Hinrichtungen seit dem Attentat Heydrich beträgt 326.

12. Tokio meldet die Besetzung der Stadt Kientschangu in China.

13. Berlin: 40 alliierte Schiffe innerhalb von 6 Tagen durch U-Boote versenkt.

15. Rom meldet schwere Verluste eines für Malta bestimmten britischen Geleitzuges.

16. Berlin: Die Argentinien und Chile mit, daß Deutschland die Blockade auf die Küsten der USA und Kanadas ausgedehnt habe.

17. Die Achsenstruppen in Libyen haben Ain Gazala erobert und bisher 6000 Gefangene gemacht. — Finnland hat einen Gesandten beim Vatikan ernannt.

18. Der chinesische Geschäftsträger in Bern wurde zum Gesandten beim Vatikan ernannt.

19. Zweiter Besuch Churchills in Washington. — In Prag wird amtlich mitgeteilt, daß die Mörder Heydrichs in einer Kirche entdeckt und erschossen worden sind; Hinrichtung des früheren Ministerpräsidenten der Protektoratsregierung General Eljas und 75 weiterer Personen. — Die Deutschen haben den Nordteil Sebastopols erobert.

20. Tobruk kapituliert mit 25 000 Mann; Bardia fällt.

21. Chinesische Offensive in Kwangtung.

22. Rede Laval über den Einsatz französischer Arbeiter in Deutschland. — Schweden führt das Geleitzugsystem ein.

23. In Paris erhält die «Legion der französischen Freiwilligen» den Namen «Legion Tricolore». — Rücktritt des argentinischen Präsidenten Ortiz, Präsident wird Ramon Castillo.

24. Rede Laval ist eine «Indische Unabhängigkeit» für ganz Ostasien gegründet worden.

24. Moskau meldet den russischen Rückzug bei Charkow.

25. Die Russen räumen die Stadt Kupjansk. — Die Truppen Rommels haben Fort Capuzzo, Sollum, Hailaya und Sidr Barnari erobert. — Die tschechische Gemeinde Lewzavsky wurde dem Erdboden gleichgemacht und die volljährige Einwohnerzahl fassiert. — Bildung eines amerikanischen «Kommandos für die europäischen Kriegsschauplätze» unter General Eisenhower. — Die Japaner taufen die

Budapest wurden vom 1. bis 3. Juli insgesamt 350 Tschechen hingerichtet.

4. Moskau bestätigt den Fall Sebastopols am 3. Juli. — Britischer Gegenangriff bei El Alamein: 600 Gefangene. — Erster amerikanischer Bombardierungslauf über dem besetzten Gebiet.

6. New York: Seit Januar mindestens 360 alliierte Schiffe versenkt.

7. Die Deutschen haben Wornesch an Don genommen. — Rom: Ein Aufstand in Montenegro niedergeschlagen.

8. Berlin: Seit 2. Juli schwere Angriffe auf einen alliierten Geleitzug in Nordmeer, 28 Schiffe versenkt. — Moskau: Wornesch noch in russischer Hand, Starý Oskol geräumt. — Der türkische Ministerpräsident Dr. Refik Seydam gestorben.

9. Wilhelmshaven schwer bombardiert. — Die USA anerkennen die de-Gaule-Bewegung militärisch. — Schmitt Sarachoghly türkischer Ministerpräsident. — Nantsching in Kiangsi von den Chinesen zurückeroberet.

10. Moskau: Rossosh geräumt. — Das norwegische Dorf Buland auf einer Insel bei Bergen wurde dem Erdboden gleichgemacht. — Die französische Insel Mayotte (Komoren-Gruppe) wurde von den Briten besetzt.

11. Deutscher Wehrmachtsbericht: Vom 28. Juni bis 9. Juli rund 300 km Richtung Don vorgezogen, 88 600 Gefangene. — Danzig und Flensburg von britischen Flugzeugen schwer bombardiert.

12. In der USA wird die Ortschaft Sternpark Gardens in Lidice (Liditz) umgetauft.

13. Die deutschen Behörden im besetzten Frankreich kündigen als Sanktionen gegen die «nahen Verwandten» von nicht gefallenen Attentätern an: Fusilierung der Männer, Zwangsarbeit für die Frauen, Erziehung in Anstalten für die Kinder. Vichy gibt bekannt, daß die Unterhaltskosten für die deutschen Besatzungstruppen bis zum 18. Juni 171 Milliarden 797 Millionen Francs betragen. — Deutscher Wehrmachtsbericht: Seit dem Angriff am 2. Juli südwestlich Kshew 30 000 Gefangene.

14. Die de-Gaule-Franzosen nennen sich statt «Freies Frankreich» künftig «Kämpfendes Frankreich» (France combattante). — Im besetzten Frankreich sind alle Feiern des 14. Juli verboten; Demonstrationen und Zwischenfälle



General Zeidler wurde im Herbst zum neuen deutschen Generalstabschef ernannt

19. Als Vergeltung für Anschläge wurden in Paris 116 Personen fesselt und « einschneidende » Maßnahmen zu Deportierungen » getroffen.

Offensivbefehl Moskau

28. Das russische Oberkommando hat allen Armeen Offensivaktionen befohlen. — Rußland anerkennt das « Kämpfende Frankreich ». — Berlin: Großer USA-Truppentransport im Nordatlantik teilweise vertrieben.

Oktober

1. Auf Neuguinea ist eine australische Offensive im Gange.
4. Washington gibt bekannt, daß die Andrenows-Inselgruppe (Aleuten) von amerikanischen Truppen besetzt wurde. Roosevelt hat ein Antifinanzgesetz unterzeichnet und einen Direktor für die wirtschaftliche Stabilisierung ernannt. — Rede Görings: « In der Ernährung kommt zuerst das deutsche Volk. »
5. Malta hatte den 3000. Fliegeralarm seit Kriegsbeginn. — Stalin-Brief über die « Zweite Front ».
6. Ausnahmezustand in Trondheim, 10 Norweger fesselt und am 7. weitere 15.
7. Osanbrück schwer bombardiert. — London: In 9 Monaten 1082 Bomber verloren. — In Lille 17 Franzosen hingerichtet.
8. Entscheidung einer Ankündigung des OKW vom 7. werden 1376 britische Gefangene von Dieppe gefesselt. England droht mit Gegenmaßnahmen. — 9 Hinrichtungen in Trondheim. Wenn Sulzer über wirtschaftliche Nachkriegsfragen; Polemik gegen Chile und Argentinien.
9. Schwere Tagesangriffe auf Lille. — Abessinien ist der « Charta der 26 Nationen » beigetreten.
10. 1376 deutsche Gefangene werden in Kanada gefesselt. — England und USA erklären den Verzicht auf die Vorrechte in China. — Abschaffung der politischen Kommissare in der Roten Armee.
11. Protest Chiles in Washington gegen die Rede von Sumner Welles.
12. Aufhebung des Ausnahmezustandes in Trondheim. — London: In Polen 150 Personen hingerichtet. — Reden Churchill und Roosevelts. — Die Italiener in USA nicht mehr « feindliche Ausländer ».
13. Washington: Im Kampf um die Salomonen Anfang August drei schwere Kreuzer verloren.
14. Kiel schwer bombardiert. Schwere Luftkämpfe über Malta in den letzten und folgenden Tagen und Nächten.
15. Berlin: Das Stalingerd Traktorenwerk Dshershinski genommen. — Unruhen und Streiks in der Region von Lyon.
16. Ein Zyklon in der indischen Provinz Bengalen fordert 46 000 Todesopfer.
17. Die Deutschen in Stalingrad in die Geschützfabrik « Rote Barrikade » eingedrungen. — Schwere britischer Tagesangriff gegen die Rüstungswerke in Creusot (Frankreich).
14. holländische Geiseln erschossen.
18. Amerikanische und britische Truppen errichten Stützpunkte in Liberia.
19. Japan droht mit « Strafen » gegen gefangene feindliche Flieger.



21. Berlin: Russische Gegenangriffe zwischen Don und Wolga. — Der südafrikanische Premier General Smuts spricht vor dem britischen Parlament: « Der Augenblick der großen Offensive naht. » — Der U-Boothafen Lorient bombardiert. — Schwere britische Luftangriffe und Luftkämpfe über Ägypten in letzter Zeit. — Rücktritt der Regierung Chiles.

Britische Offensive in Ägypten

22. Genua schwer bombardiert.
23. Turin, Genua, Savona bombardiert. — Aufnahme der Beziehungen zwischen China und dem Vatikan.
24. Britische Offensive in Ägypten. Schwere Tagesangriff auf Mailand, Monza und Novara.
25. Gemeindevahlen in Schweden. — Hongkong von USA-Flugzeugen bombardiert.
27. In den letzten Tagen verlustreiche Land- und Seekämpfe um die Salomonen. Tokio: Am 26. die « Seeschlacht im Südpazifik » nördlich der Santa-Cruz-Inseln. — 13 Hinrichtungen in Prag.

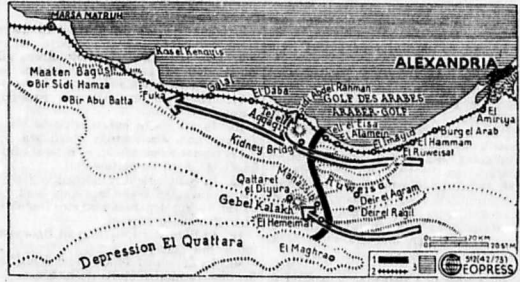
28. Starke Erdbeben in Anatolien.
29. Die Kaukasusstadt Naltschik wurde erobert. — Gegenangriffe der Achse in Ägypten.
31. Deutscher Großangriff auf Canterbury.

November

1. In Japan wird ein « Ministerium für Großostasien » geschaffen.
2. Einbruch der Briten in die Achsenstellungen bei El Alamein. — Bombenanschläge in zehn französischen Städten. — Die Kongreßwahlen in den USA bringen den Republikanern im Senat und im Repräsentantenhaus Gewinne. — Die Alliierten haben Kokoda auf Neuguinea zurückerobert.
4. Rückzugsbewegungen der Achsenruppen in Ägypten; die Briten melden 9000 Gefangene.
5. Einstellung der Feindseligkeiten auf Madagaskar.
6. Rede Stalins über die « Zweite Front » und die britisch-russisch-amerikanische Allianz.

Die Alliierten in Französisch-Nordafrika

8. Amerikanisch-britische Landung in Französisch-Nordafrika; gegen Abend Waffenstillstand für den Platz Alger. — Schwere



Die britische Offensive unter General Montgomery in Ägypten — Okt./Nov. 1942.

britischer Nachtangriff auf Genua. — Die deutsch-italienische Besatzung von Marsa Matruh kapituliert. — Rede Hitlers in München. — Neue deutsche Regierung unter dem bisherigen Außenminister Seavenius.
9. Roosevelt verlangt von Tunesien das Durchmarschrecht; Vichy bricht die Beziehungen zu den USA ab.
10. Die Briten erreichen bei Sollum die libysche Grenze.
11. Einmarsch deutscher und italienischer Truppen in die bisher unbesetzte Zone Frankreichs; Protest Marschall Pétains. — Einstellung des Kampfes in Französisch-Nordafrika auf Befehl Admiral Darlans.
12. Vichy und am 13. der deutsche und italienische Heereschef melden, daß der französische Kriegshafen Toulon nicht besetzt werde. — « Dritte Seeschlacht bei den Salomonen » mit schweren Verlusten bei Japanern und Amerikanern.
13. Die Briten besetzen das geräumte Tobruk.
14. Der deutsche und der italienische Heereschef geben die Landung von Achsenruppen in Tunesien bekannt. — Admiral Darlan schießt sich den Alliierten an; eine Erklärung Marschall Pétains enthebt ihn jeden militärischen Kommandos; das Hauptquartier des « Kämpfenden Frankreich » in London distanzieren sich von Darlan.
15. Die Briten haben Derna und El Mekili in Libyen besetzt. — Durch Verordnungen Pétains wird Laval Stellvertreter des Marschalls und erhält diktatorische Vollmachten.
18. Teilmobilisation in Spanien. — Achsenruppen haben den tunesischen Kriegshafen Bizerta besetzt. — Schwere Luftangriff auf Turin.

19. Aus Belgien werden 15 Todesurteile wegen Feindbegünstigung, aus Warschau 50 und aus Prag 14 Hinrichtungen gemeldet.
20. Rede Laval über seine Politik. — Aus Italien wird die Verhaftung des französischen Generals Geyand und seine Verbringung nach Deutschland gemeldet. — Die Briten besetzen das geräumte Benghazi in Libyen. — Erste amerikanisch-deutsche Gefechte in Tunesien. — In Ungarn wird die Brotration von 200 auf 160 Gramm täglich herabgesetzt. — Maßnahmen gegen die kirchliche Opposition in Norwegen.
21. Bern: Schwere russische Angriffe nördlich Stalingrad. — Schwere britischer Nachtangriff gegen Turin. — Luftangriffe auf Tunis und Bizerta. — In Pretoria starb 76-jähriger früherer südafrikanischer Ministerpräsident General J. B. Hertzog, in Ungarn 79-jähriger früherer österreich-ungarischer Außenminister Graf Leopold Berchtold.
22. Moskau: Kalatsch zurückeroberet.
23. Schwere britischer Nachtangriff auf Stuttgart. — Französisch-Westafrika hat sich Darlan angeschlossen. — In Paris wird eine französische Freiwilligen-Legion « Afrikanische Falange » gegründet. — Die Briten besetzen Agadaniah und Oase Deschalo in Libyen.
24. Auf Neuguinea stehen die Alliierten wieder vor Gona und Buna. — Präsident Rios über die Politik Chiles.
25. Moskau: 51 000 Gefangene im Abschnitt Stalingrad seit 19. November.
26. Berlin: Am 25. russische Offensive im Zentralabschnitt zwischen Kalinin und Toropez. — Deportation von etwa 1000 Juden aus Norwegen. — Neue Regierung in Bolivien.
27. Toulon von den Deutschen besetzt; teilweise Selbstverrenkung der französischen Flotte; in einem Brief an Pétain kündigt Hitler die Auflösung der französischen Armee an.
28. Die Alliierten haben Tebourba in Tunesien besetzt. — Britische Truppen besetzen die

französische Insel Réunion bei Madagaskar. — Beim Brand eines Nachtlokals in Boston (Massachusetts) kommen über 500 Personen ums Leben.
29. Schwere Nachtangriff gegen Turin. — Rede Churchills mit Drohungen gegen Italien. — Djedda in Tunesien von den Alliierten besetzt.
30. Moskau: Seit 19. November 66 000 Gefangene im Abschnitt Stalingrad. — Die französischen Truppen auf Réunion stellen den Widerstand ein. — In den USA ist eine « Schule für Militärregierungen » gegründet worden.

Dezember

1. Im englischen Unterhaus wird der « Beveridge-Plan » für die sozialen Versicherungen eingebracht.
2. Admiral Darlan übernimmt die Befugnisse eines Staatschefs in Französisch-Nordafrika und bildet einen Reichsrat (Conseil Imperial). — Rede Mussolini vor der Korporationenkammer.
3. Washington und London geben ihre Schiffsverluste bei der Aktion gegen Nordafrika bekannt. — Die Deutschen in Tunesien haben unter General Nehring Gegenangriffe bei Tebourba eingeleitet.
4. In Frankreich sind u. a. der frühere Ministerpräsident Eduard Herriot und der Leiter des Gewerkschaftsbundes Léon Sochaux verhaftet worden. — Neapel schwer bombardiert.
5. Die Deutschen haben Djedda und Tebourba in Tunesien besetzt. — Finnland feiert den 25. Jahrestag seiner Unabhängigkeitserklärung. — Amerika gibt die vor Jahresfrist beim japanischen Angriff auf Pearl Harbor erlittenen Verluste bekannt.
7. In Frankreich wird das Tragen von Feuerwaffen verboten.
8. Die Schweiz macht Deutschland und Großbritannien den Vorschlag, am 15. Dezember die Fesslung der Gefangenen aufzuheben. — Turin wieder schwer bombardiert; Wiederholung am 9. — Die Alliierten geben den Abschluß eines Abkommens mit Dakar bekannt. — Die republikanische Partei der USA tritt in einer Resolution für die Zusammenarbeit der Vereinigten Staaten mit den andern Nationen beim kommenden Wiederaufbau ein. — In Spanien ernannt General Franco einen fanggliedrigen « Nationalrat der Falange ».
10. Berlin bestätigt die auserhalb Deutschlands seit Ende Oktober bekannte Ersetzung des deutschen Generalstabschefs Halder durch General Zeidler. — England und Kanada geben die Entfesselung der Gefangenen am 12. Dezember bekannt.
11. Deutsche Verlautbarung zum Vorschlag der Entfesselung der Gefangenen. — Moskau meldet « Frontberichtigungen » im Raum von Toropez.
12. Britischer Angriff bei El Agheila in Libyen; Rommel räumt seine Stellungen.
13. Moskau: Vom 19. November bis 11. Dezember 72 400 Gefangene im Abschnitt Stalingrad.
14. Russische Offensive am mittleren Don. — Französische Truppen haben Sidi Bouaid in Tunesien besetzt. Abkommen Englands mit de Gaulle über Madagaskar.
15. Die Alliierten haben Buna auf Neuguinea erstickt.
17. Gemeinsame Erklärung der Alliierten gegen die Judenpersecutionen.
18. Ciano und Laval in Hitlers Hauptquartier.
19. Britische Truppen sind nordwestlich Akab in Burma einmarschiert. Die britischen Truppen in Libyen besetzen das geräumte Nofilia.
20. Zweitägiger Besuch des spanischen Außenministers Jordana in Portugal; Bildung eines Iberischen Blocks zur Aufrechterhaltung der Neutralität beider Länder.
21. München schwer bombardiert. — In Jugoslawien ist eine Offensive der Truppen des Generals Mihailowitsch Richtung Zagreb im Gange. — Schwere Erdbeben in Anatolien; 1500 Tote.
22. Russische Offensive gegen Naltschik im Kaukasus.
24. Admiral Darlan in Algier ermordet.
25. Syrie in Tripolitän von den Briten besetzt.
27. Zum Nachfolger Darlans wurde General Giraud bezeichnet.
28. Vizepräsident Wallace (USA) spricht über die neue Weltordnung.
29. Kotelnikow von den Russen zurückeroberet.
29. Verhaftung von 12 Verschwörern in Alger.
30. Über 100 Personen in Toulon verhaftet.
31. Teilweise Umbildung der englischen Regierung. — Berlin: Seit 1. Januar 1450 alliierte Schiffe versenkt. — Moskau: In sechs Wochen 1380 Ortschaften zurückerobert, 137 000 Gefangene.

14. London: Der Kreuzer « Manchester » im Mittelmeer versenkt. Mehrtägige chinesisch-japanische Kämpfe an der Grenze der Provinzen Tschekiang und Kiangsi. — 4000 Juden aus dem unbesetzten Frankreich deportiert.
15. Georgiewsk im Kaukasus von den Deutschen erobert. — Der Hafen Wentschau in Ostschlang von den Chinesen zurückerobert.
17. Deutscher Wehrmachtbericht: Das gesamte Donbecken in deutscher Hand. — Amtliche Mitteilung, daß Churchill in Moskau mit Stalin verhandelt hat.
18. Churchill führte in Kairo Besprechungen mit de Gaulle. — In Holland ist ein Küstenstreifen von 20 km Breite als Sperrzone erklärt und von der Zivilbevölkerung geräumt worden. — Acht brasilianische Dampfer wurden in den letzten Tagen versenkt.
19. Verlustreicher britischer Landungsangriff bei Dieppe. — Britischer Kommandowechsel im Mittelern Orient: General Alexander Oberkommandierender an Stelle General Auchinlecks, General W. Montgomery Kommandant der 8. Armee an Stelle General Ritchies. — Achsenfeindliche Demonstrationen in Brasilien.
20. Der ungarische Reichsverweserstellvertreter, Stephan Horty, findet bei einem Flugzeugabsturz an der Ostfront den Tod.
22. Kriegserklärung Brasiliens an Deutschland und Italien.

Stalingrad
21. Berlin: Der Kampf um die Stadt Stalingrad hat begonnen.
25. Deutscher Wehrmachtbericht: Die Reichskriegsflotte auf dem Elbrus-Gipfel. — Frankfurt a. M. und Wiesbaden schwer bombardiert. — Der jüngste Bruder des englischen Königs, der Herzog von Kent, findet bei einem Flugzeugsturz den Tod. — Lutschwan von den Chinesen zurückerobert.
27. Moskau: Vor 14 Tagen russische Offensive im Abschnitt Kalinin; die Front auf 115 Kilometern durchbrochen. Russische Luftangriffe auf Berlin, Königsberg, Danzig. — Neue dreitägige Seeschlacht bei den Salomonen abgeschlossen; Rückzug der Japaner.
29. Moskauer Kämpfe am Stadtrand von Ishew. — Nürnberg und Saarbrücken schwer bombardiert, 30 britische Bomber verloren.
30. Berlin, Königsberg, Danzig, Stettin von russischen Flugzeugen bombardiert.
31. Reden Hitlers und Roosevelts. — Belegungsanstand in Iran. — Die Japaner haben das Gebiet der Milne-Bay auf Neuguinea geräumt. — Die Chinesen haben in den letzten sechs Wochen über 20 Städte in den Provinzen Kiangsi und Tschekiang zurückerobert.

September
1. London: Angriff Rommels bei El Himeinat in Ägypten. — Berlin: Der Schwarzmeerhafen Anapa von rumänischen Truppen genommen. — Japanes Außenminister Togo zurückgetreten.
2. Berlin: Nördlich Stalingrad zur Wolga vorgestoßen.
3. Die spanische Regierung wurde umgebildet; Außenminister Serrano Suñer durch General Jordana ersetzt. — Rommels Angriffe eingestellt. — Karlsruhe schwer bombardiert.
4. Deutscher Wehrmachtbericht: Die Meerenge von Kertsch überschritten, die westlichen Vorstädte Stalingrads erreicht.
5. Bremen und Hounen schwer bombardiert. — Russischer Luftangriff auf Budapest.
6. Der Schwarzmeer-Kriegshafen Noworossiisk gefallen.
8. Unterhausrede Churchills zur Kriegslage. — Die Japaner 80 Kilometer vor Port Moresby auf Neuguinea.
10. Britische Truppenlandungen an der Westküste Madagaskars und auf der Insel Nossibe. — Unterhausrede Churchills über Indien.
11. Berlin: Südlich Stalingrad die Wolga erreicht. — Düsseldorf schwer bombardiert.
12. Offensive der russischen Leningrad-Armee
13. Japanische Angriffe zur Zurückerobierung von Guadalcanal (Salomonen).
14. Britischer Handstreich bei Tobruk. — Bremen schwer bombardiert. — Russische Luftangriffe auf die rumänischen Ölgebiete von Ploesti.
16. Roosevelts Sondergesandter Myron Taylor für zwei Wochen im Vatikan. — USA-Truppen in Belgisch-Kongo.
17. Straßenkämpfe in den nordwestlichen Vororten Stalingrads. — Zum neuen japanischen Außenminister wurde Masuyuki Tani ernannt. — Waffenstillstandsverhandlungen auf Madagaskar gescheitert.
18. Aus Agram über Sofia: Seit 5. kroatische Aktion gegen Streitkräfte des Generals Mihailowitsch nördlich Sarajewo, 42 000 Gefangene.

Eidgenossenschaft / Kanton Bern

Januar

1. Das schweizerische Strafgesetzbuch tritt in Kraft. — Bundespräsident Etter erklärt in einer Neujahrsansprache an das Schweizervolk, 1942 solle ein Jahr der eidgenössischen Bewahrung werden.

8. Eine zweite schweizerische Aerztmission für die Ostfront verlässt Bern.

9. Oberstdivisionär Hilfliker ist als Waffenchef der Genie zurückgetreten; Nachfolger wird Oberstdivisionär Fritz Gubler. Als Nachfolger von Oberstbrigadier Emil Richner wird neuer Oberkriegskommissar Oberst Fritz Holliger.

10. Durchstich des 3375 Meter langen Stuzek-Axenbergtunnels.

16. Das Kriegs-, Industrie- und -Arbeitsamt mahnt dringend zu Sparmaßnahmen im Stromverbrauch infolge kalten und trockenen Wetters.

18. Der Hauptgründer der Konservfabrik Lenzburg, Gustav Henckell, ist 83jährig gestorben.

20. Die Schweiz wird mit der Vertretung der französischen Interessen in Ägypten beauftragt. — Der Untersee ist vollständig zugefroren.

23. In Bern stirbt 94jährig der Historiker Dr. Heinrich Däbli.

25. Das Schweizervolk verurteilt mit 524 000 Nein gegen 251 000 Ja ein mit 25:10 Stimmstimmen die Initiative für Volkswahl des Bundesrates. — Im Kanton Bern die kantonale Wehrsteuer mit 65 100 Ja gegen 46 300 Nein angenommen.

27. An Stelle von Oberst P. Sarasin wird Oberstl. Fischer mit der Leitung des F.H.D. beauftragt. Der Bundesrat bezieht Oberstl. K. Göwiler zum Delegierten für die Durchführung des Diplomatenaustausches der kriegführenden Länder zwischen Amerika und Europa. — 28. Rückkehr der ersten schweizerischen Aerztmission von der Ostfront.

30. Der Bundesrat beschließt die Verlegung der Preiskontrollstelle nach Montreux, des Strafuntersuchungsdienstes des Kriegs-, Industrie- und -Arbeitsamtes nach Neuenburg, der Textilsektion nach St. Gallen und des Postscheckamtes nach Genf.

31. Nach schweren Lawineneinbrüchen in den letzten Tagen sperrt die Gurnellene-Lawine die Gotthardbahn und verschüttet eine neunköpfige Familie; Felsturz an der Axenstrasse; eine Lawine räumt ein Wohnhaus in Beckenried weg. — Mit einer Durchschnittstemperatur von -5,4 Grad für Bern war der Januar der kälteste seit 1893.

Februar

1. Das Kriegs-, Industrie- und -Arbeitsamt verfügt die Einschränkung des Elektrizitätsverbrauchs um mindestens 15 Prozent.

2. Die Völkerbundstation Radio Nations ist an Radio Schweiz übergegangen.

3. Die Schweiz errichtet in Freiburg ein Generalkonsulat.

4. Die Lawinekatastrophen der letzten Tage haben insgesamt 27 Todesopfer gefordert.

8. Die Schweizer Gesandtschaft in Budapest hat die Interessenvertretung aller Staaten in Ungarn übernommen, die bisher von der dortigen U.S.-Gesandtschaft besetzt war.

9. Der Schweizer Gesandte in Rom, Dr. Paul Rieger, wird seinen Posten verlassen. — Die Schweiz hat die Wahrung der italienischen Interessen in Brasilien übernommen.

13. Der Bundesrat beschließt die Schaffung einer Zentralstelle für Vorterricht und Wehrsport; Chef wird Oberst Alfred Radner.

15. Um Strom zu sparen, wird der Sonntagstrambetrieb in Bern stillgelegt. — In Genf stirbt 70jährig Ständerat Frédéric Martin.

16. Der Kommandant der päpstlichen Schweizergarde, Oberst G. de Sury d'Aspremont, ist zurückgetreten.

18. Das Armeekommando hat Mobilmachungsübungen angekündigt. — Im Neuenburger Jura herrscht Wassermangel.

19. In der Amburner-Mulde an der Nordseite des Marchairuz wurde die bisher niedrigste Temperatur von -42 Grad gemessen. — Der obere Bielersee ist zugefroren.

20. Urteil im Landesvertragsprozess gegen Wechlin, Mühlemann, Keller und Konsorten.

23. Bei einem Lawineneinbruch bei der Wengernalp finden Frau Prof. Huber und der Berufsherr Hans Graf den Tod.

24. Der Bundesrat beschließt Erhöhung der Lohn- und Verdienststeuerschuldung.

28. Bestandaufnahme der eingelagerten Lebens- und Futtermittel.

März

1. Einführung der Fleischrationierung. — Der Generalstab Oberst R. Masson unter Beförderung zum Oberstbrigadier zum Unterstabchef der Armee ernannt.

3. Ein Felsturz zerstört den Turm der Abteikirche St.-Maurice.

5. In Mellen ist 69jährig Dr. Karl Liechti, früherer Direktor der Wengernalp- und Jungfraubahn, gestorben.

7. Die Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch können wieder gelockert werden. — In Bern stirbt 75jährig alt Oberrichter Johann Lauener.

10. Der Bundesrat hat Bestimmungen zur Anpassung des Militärpensionsgesetzes an die verkürzten Dienstzeiten erlassen.

11. Der Bundesrat hat die Entsendung einer Delegation zur Fortsetzung der schweizerisch-britischen Wirtschaftsverhandlungen nach London beschlossen. — Eine Lawine hinter Realp verschüttet 12 Männer; 5 Todesopfer. — Gründung eines bernischen Bauernverbandes.

15. Große Rede von Bundesrat Kobelt über Wehr und Arbeit in Zürich.

16. Neue Einschränkungen im Zugverkehr.

19. Die Bundesversammlung wählt Nationalrat Dr. Nitschlag zum Richter am Eidgenössischen Versicherungsgericht.

20. Dr. Käppell ist als Chef des Kriegsernährungsamtes zurückgetreten; sein Nachfolger wird Dr. Ernst Feldt.

23. In Lugano starb 83jährig der Basler Forscher Dr. Fritz Sarasin. — Zum neuen Kommandanten der päpstlichen Schweizergarde wurde Oberstl. Heinrich Pfylfer von Allschafen ernannt.

25. Ein deutsches Schluftugzeug landet auf dem Flugplatz Birsfelden und wird wieder freigegeben.

27. In Muri (Aargau) stirbt Nationalrat Dr. Roman Abt im Alter von 59 Jahren.

28. Das Armeekommando gibt den neuen Ablösungsplan für 1942 bekannt.

April

1. Italien hat das schweizerisch-italienische Zahlungsabkommen vom 1. Januar 1935 auf 30. Juni 1942 gekündigt. — Auch Hirse wird rationiert.

4. Amtliche Mitteilung über die Angelegenheit des Obersten Däniker. — In Zürich stirbt Frau Schmidt-Stamm, Ehrenpräsidentin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.

7. In Berlin ist der Sondergesandte für Schutz-machtangelegenheiten, Minister Paul Steiner, im Alter von 53 Jahren gestorben.

8. 54jährig starb der Zürcher Ständerat Dr. Hans Bernhard.

9. Das Schweizerische Rote Kreuz gibt bekannt, daß 13 Tausend Lebensmittel aus der Schweiz in Griechenland eingetroffen sind.

11. Kongreß für nationale Erziehung in Aarau.

13. In der Nacht haben britische Flieger die Zentral- und Westschweiz überflogen.

14. Oberstdivisionär Dr. E. Bircher wird Nachfolger Dr. Abt im Nationalrat.

16. In Bern erteilt Bundesrat v. Steiger über die Maßnahmen gegen Spionage und Landesverrat. — Für den Juni wird eine Reduktion der Fleischzuerteilung verfügt.

19. In Bern stirbt 92jährig alt Oberpostdirektor Anton Stäger.

20. In Zürich ist 74jährig die Schriftstellerin Sophie Haemmerli-Marti gestorben.

21. Bundesrat Stämpfli spricht am offiziellen Tag der Basler Mustermesse.

23. Interkantonalen Arbeitsbeschaffungskonferenz in Bern.

24. Der Bundesrat hat Dr. P. A. Feldscher zum Minister befördert.

26. Der bernische Regierungsrat beschließt die Errichtung einer Professur für Journalistik.

29. Der Entwurf zu einem Arbeitsbeschaffungsprogramm im Gesamtbetrag von 4,6 Milliarden Franken wird bekanntgegeben.

30. Die Schweiz hat die Vertretung der bernischen Interessen in Japan übernommen. — In Genf stirbt 70jährig der Bildhauer James Vibert. — In Florida ist 63jährig der Zürcher Dichter Konrad Falke (Dr. Karl Frey) gestorben.

Mai

1. Kontingentierung der Großvieh-Schlachtungen.

2. Das Divisionsgericht 7a hat sechs Angeklagte wegen militärischen Nachrichtendienstes ins Ausland zu 12 bis 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

3. In der schweizerischen Volksabstimmung wird die «Pfändler-Initiative» über die Reorganisation des Nationalrates mit 408 000 Nein gegen 219 000 Ja und mit allen Stimmstimmen gegen eine (Appenzel A.-Rh.) abgelehnt. — In den Berner Großratswahlen verlieren hauptsächlich die Jungbauern Stimmen an die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. — In der Nacht überflogen fremde Flugzeuge Schweizer Gebiete.

4. Hationierung von eingemachten Früchten und Honig.

6. Die Teuerung ist seit Ende August 1939 auf rund 40 Prozent gestiegen.

7. In Winterthur starb 79jährig der Dirigent und Komponist Dr. Felix Weingartner.

8. Der neuen Landesgemeinde in Glarus wird erstmals ein Sozialdemokrat in die Regierung.

11. Aus dem Rheintal werden Verhaftungen von Mitgliedern der Gruppe «Jungheim» wegen landesgefährlicher Umtriebe bekannt.

13. Schweres Hagelwetter in den Aemtern Schwarzenburg, Seligen, Koolofingen und Signau; im ganzen 80 Gemeinden betroffen.

15. In Lausanne ist 71jährig Bundesrichter Dr. Josef Andermatt gestorben.

20. In Bern wird das 200jährige Bestehen des Burgerspitals gefeiert.

21. Die Schweizerische Filmkammer hat sich unter ihren Laien-Präsidenten als Staatsrat Borel Neuenburg, neu konstituiert.

25. In Zürich ist der Dichter Prof. Dr. Carl Friedrich Wiegand 66jährig gestorben.

28. Die Zeitungen «Die Front» und «Der Grenzboten» werden für vier Monate verboten, «La Sentinelle» und «Le Peuple» unter Verbot gestellt, «Die Weltwoche» und «Bernet Tagwacht» verwahrt.

Juni

2. Dr. Max Gafner zum Präsidenten des bernischen Regierungsrates gewählt.

4. Die neugegründete «Stiftung zur Durchführung von Transporten im Interesse des roten Kreuzes» hat ihr erstes Schiff «Caritas I» gekauft.

11. Die Bundesversammlung wählt den Bundesgerichtspräsidenten Dr. Franz Föllmer zum Bundesrichter. — Die schweizerische Sammlung für den Anbau von Erbsen ergab 864 700 Franken.

12. Unwetter im Worleben- und Bigental.

13. Unterzeichnung eines schweizerisch-spanischen Wirtschaftsabkommens. — Der Bundesrat hat die Erhöhung der Brauwarensteuer beschlossen.

15. Die SBB wegen der Organisation von Kirchen-Extrazügen bekannt.

19. Auflösung der Käseunion.

22. 10. Nationale Luftverkehrskonferenz in Bern.

23. Das Bundesanleihen von 350 Millionen ist mit 700 Millionen überzeichnet worden.

24. Neuregelung der Straftatenuntersuchung bei kriegswirtschaftlichen Vergehen. — In Genf ist der Maler Albert Gos 90jährig gestorben.

25. Urteil im Prozeß gegen 16 Genfer Kommunisten.

26. In Aarau beginnen die Feiern zum 100-jährigen Bestehen des Eidg. Sängerverbundes.

27. Der Bundesrat hat einen Brotpreisausschlag um 5 Rappen auf Anfang Juli beschlossen.

30. Oberstbrigadier Rudolf von Erlach wurde zum Oberstbrigadier und Oberst Paul Wacker zum Oberstbrigadier befördert.

Juli

1. Einführung der abgestuften Rationierung.

2. Das Eidg. Kriegsernährungsamt verfügt 14 fleischlose Tage vom 8.-22. Juli. — In Dakar wird das 10. Schweizerisch-Lugano getauft.

3. Errichtung eines Fonds zur Deckung von Kriegsverletzungsschäden; Abfertigungspflicht für Gummireifen und Schläuche verfügt. — In Bern stirbt 75jährig Oberst Moritz v. Wattenwyl.

5. Die Stadt Genf feiert ihr 2000jähriges Bestehen. — Kantonal-bernisches Volksabstimmung über Kantonbank-, Brandversicherungsgesetz und Teuerungszulagen. — In Zürich ist 73jährig Prof. Jos. Zemp gestorben.

7. Schwere Sturmschäden in der Ostschweiz. 9. Erstmals passiert ein Schweizer Schiff, der «Eiger», den Äquator. — Schweizerisch-slowakische Wirtschaftsabkommen unterzeichnet.

14. Neuregelung der Arbeitslosenversicherung für die Dauer der Kriegszeit.

17. Weitere Bestimmungen über Einschränkung des Fleischkonsums vom 22. Juli bis 7. August. — Die Käseunion zum kriegswirtschaftlichen Syndikat umgewandelt.

18. Zum neuen Chef der Sektion für Fleischversorgung wurde an Stelle des zurückgetretenen Prof. Dr. Flückiger Oberst, Georg Hühnerwaller, gewählt.

23. Das Volkswirtschaftsdepartement hat die Bildung einer Preisausgleichskasse für Milchprodukte verfügt.

26. Die Gemeinden Spülgen, Medels und Nufenen lehnen bei einer Stimmabgabe von 93 Prozent das Konzessionsgesuch für ein Stauwerk Rheinwald einstimmig ab.

25. Zwei deutsche Flugzeuge landen wegen Benzinmangels auf dem Belpmos.

28. In Genf sind für dreimonatige Ferien 1150 Schweizerkinder an dem besetzten Frankreich zurückzuführen. Ein Brandunglück in Ruswil (Lucerne) fordert 7 Tote.

29. Der Bundesrat hat Beschlüsse über die Regelung der Arbeitsbeschaffung in der Kriegskrisenzeit gefaßt.

31. Botschaft Roosevelts an Bundespräsident Etter zum 1. August.

August

1. Tagesbefehl des Generals und Radioansprache des Bundespräsidenten zur Bundesfeier.

4. Der Bundesrat verschärft die Strafbestimmungen zum Schutze der Landesverteidigung und der Sicherheit der Eidgenossenschaft.

6. Die Lebenshaltungskosten sind gegenüber dem Vorkriegsstand um 42,6 Prozent gestiegen.

10. Ausländische Propagandaaballons mit Flugzetteln über der Nord- und Zentralschweiz.

12. Verletzung des Lufttraums über der Nord- und Zentralschweiz. Dritter fleischloser Tag im Gastgewerbe verfügt.

18. In Bern stirbt 53jährig Oberst Victor Jacob, Sektionschef der Abteilung für Artillerie.

19. Der ehemalige Waffenchef der Kavallerie und Kommandant der 4. Division, Guillaume Favre, gestorben.

24. Franz Hiesheim (Aargau) stirbt 62jährig Nationalrat Jakob Baumann.

24. Das Volksbegehren über Lohn-Ausgleichskassen und Altersversicherung zustandekommen. Englisches Flugzeug bei Bern gelandet und interniert.

28. Konferenz kant. Polizeidirektoren in Lausanne zur Behandlung des Fleischausgleichs.

7. Die Teuerung erreicht 42,3 Prozent gegenüber dem Vorkriegsstand.

15. In Bern stirbt 65jährig der frühere Oberkriegskommissar Oberstbrigadier Emil Richner.

16. Der bernische Große Rat wählt zum Oberkriegskommissaren Dr. Paul Wäber, neu zum Oberrichter Hans Withrich (Bern).

18. Der Bundesrat wählt Oberst Ph. Friedländer zum Kommandanten der Schießschulen.

20. Verletzung des Lufttraums über der Nordschweiz.

21. Schwere Ausschreitungen gegen Eidgenössische Beamte in Steinen (Schwyz).

23. Große Flüchtlingsdebatte im Nationalrat.

25. In einem Spionageprozeß fällt das Divisionsgericht 8 unter 12 Urteilen zwei Todesurteile. — In Lugano stirbt 57jährig Ständerat Arnaldo Bolla.

26. Zweite Entlassung von der Ostfront zurückgekehrt.

27. In Bern ist 58jährig Oberrichter Otto Wirtz gestorben.

28. Einschränkungen im Stromverbrauch ab 5. Oktober verfügt.

29. Urteile in einem neuen Spionageprozeß vor Divisionsgericht 8.

Oktober

2. Amtsantritt des Flüchtlingskommissars Ulrich Willbold. — Eisenbahnunglück bei Tüsching, 11 Tote, 16 Verletzte.

4. Seit 23. September sind 2200 Flüchtlinge illegal in die Schweiz gekommen.

7. Umfassendes Projekt der bernischen Regierung für den Fall von Massenarbeitslosigkeit. 9. Ein Divisionsgericht fällt ein neues Todesurteil.

15. Rationierung von Brot und Milch. — Scharfe Kritik des Gesandten Dr. Schmitt in Berlin an der Schweizer Presse.

19. Nach Ablehnung der Kassationsbeschwerden haben die zum Tode Verurteilten Begnadigungsgesuche an die Bundesversammlung eingereicht.

22. Verletzung des Lufttraums über der Westschweiz; neue Verletzung am 23. und 24.

23. Erklärung des Bundesrats zur deutschen Kritik an der Schweizer Presse.

24. Energetische Proteste in London gegen die Überfliegungen.

25. Es wird bekanntgegeben, daß der Bundesrat am 13. eine Luxussteuer beschlossen hat.

November

1. Das umgebaute Berner Rathaus wird eingeweiht.

7. Verletzung des schweizerischen Lufttraums durch fremde Flieger in Basel und in der folgenden Nacht; am Nachmittag wurde das Tessiner Dorf Arbedo aus Flugzeugen beschossen.

9. Der Beginn der Verdunkelung wird von 22 auf 20 Uhr vorverschoben. — In Lausanne starb 85jährig alt Bundesrat Ernst Chuard.

10. Die am 9. zusammengetretene außerordentliche Bundesversammlung lehnt die Begnadigung der westlichen Landesverrat zum Tode Verurteilten ab. — Die Schweiz hat die Vertretung der amerikanischen Interessen in Frankreich übernommen.

11. Die Todesurteile wurden in militärischer Weise vollzogen.

14. 4. und 20. Verletzung des Lufttraums vorwiegend in der Westschweiz.

22. Rede Bundesrat Wetters am Ustertag über Demokratie, Vollmachten und Neutralität. Verletzung des Lufttraums über der Nordschweiz.

23. Der Berner Große Rat lehnt die Revierjagd ab.

24. Sehr entschiedener Protest der Schweiz in London gegen die letzten Überfliegungen. Rund 14 500 Flüchtlinge in der Schweiz.

26. Verletzung des Lufttraums vorwiegend über der Westschweiz.

27. Der Bundesrat nimmt die Scherung der Lebenshaltungskosten ab. — Empfangs- und Konferenzgebäude am Ständeratgebäude 73jährig der frühere Schweizer Gesandte in Paris, Alphonse Dunant.

28. Neue Urteile gegen Landesverrat, darunter 4 Todesurteile. — Verletzung des Lufttraums über der Westschweiz.

30. Auf Jahresende treten die Bundesrichter Dr. A. Kirchhofer, Dr. H. Studer und Dr. L. Robert zurück.

Dezember

1. Preispost für Schwuren verfügt.

3. Neue Verletzung des schweizerischen Lufttraums. — In Bern ist 88jährig der Aquariell Christian Schumgartner gestorben.

7. Nationalrat und Ständerat wählen zu ihren Präsidenten Dr. Emil Keller (Aargau) und Dr. Norbert Bonet (Waadt).

8. Vorschlag der Schweiz an Großbritannien und Deutschland zur Entsendung der Kriegsgefangenen. — Verletzung des Lufttraums besonders über der Westschweiz.

9. 4. und 11. Verletzung des Lufttraums gegen die Überfliegungen; neue Verletzung des schweizerischen Lufttraums. — Staatsschutzdebatte im Nationalrat. — Unterzeichnung eines schweizerisch-türkischen Wirtschaftsabkommens.

12. In Sins (Aargau) und im Oberwallis haben britische Flugzeuge Brandbomben abgeworfen.

13. Kantonalbernisches Volksabstimmung über die Abänderung des Steuergesetzes; Ja 47 400, Nein 8600.

14. Neuer schweizerischer Protest in London.

15. In Trub stirbt 70jährig alt Nationalrat Fritz Siegenhalder.

16. Der Nationalrat stimmt dem neuen Wehrplan zu.

17. Die Bundesversammlung wählt zum Bundespräsidenten für 1943 Enrico Celio, zum Vizepräsidenten Walter Stämpfli, zu neuen Bundesrichtern Albert Rais (La Chaux-de-Fonds), Albert Commet (Bern), Fritz Häberlin (Frauenfeld), Ed. Arnold (Lucerne), Prof. Paul Logoz (Genève), zum Bundesgerichtspräsidenten Hans Steiner.

18. Dr. Peter Viedi zum ausserordentlichen Gesandten in Italien ernannt. — Auf der Heimreise nach dem Tessin stirbt 72jährig Ständerat Antonio Riva.

21. Verletzung des Lufttraums über der Nordostschweiz. Grubenunglück in Ulhusen (Lucerne) fordert 7 Todesopfer.

22. Unterzeichnung des schweizerisch-slowakischen Wirtschaftsabkommens unterzeichnet. — Der Berner Regierungsrat wählt zum Sportlehrer der Universität Bern Dr. E. Saxer aus St. Gallen.

23. Protest in London gegen die Lufttraumverletzungen.

24. In Lugano ist 80jährig der Komponist Friedrich Klose gestorben, in Zürich 84jährig Prof. Aurel Stodola.

29. Es werden aus ihren Kommando- und Dienststellen entlassen: Oberstkorpsditt. Wille, Oberstbrigadier Furrer, Oberstbrigadier Kunz.

Zum neuen Leiter der Ausbildung wird unter Beförderung zum Oberstleutnant St. Gallen Oberstdivisionär Marquard, zum Waffenchef der Artillerie unter Beförderung zum Oberstdivisionär Oberst de Montmolin, Chef der Kriegsmaterialverwaltung wird Oberstbrigadier Muntwyler, Chef der Kriegstechnischen Abteilung Oberstl. von Wattenwyl, Auflösung und Verbot der «Nationalen Opposition in St. Gallen».

31. Im Alter von 20 Jahren starb Dr. Rudolf Eddi, Direktor der Schweiz. Depeschagentur.